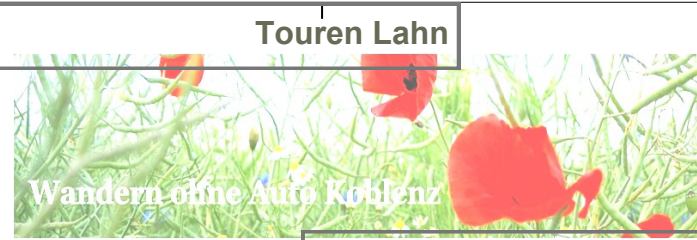


Nach wenigen Metern zweigt ein Schotterweg ab, der parallel zur Straße verläuft. An einer Gabelung wählen wir den rechten ansteigenden Ast. Immer weiter geradeaus gehend, stoßen wir dann auf einen Weg als T, auf dem wir links abbiegen. Kurz bevor wir auf die Straße stoßen, zweigt nach rechts ein Wiesenpfad ab, dem wir bis zum Waldrand folgen. Hier biegen wir links ab, stoßen nach wenigen Metern erneut auf einen Weg und biegen hier rechts ab. Nun stoßen wir auf eine schmale Straße, die das Kurgebiet „Lahnstein auf der Höhe“ umrundet (18,6 Km).

Wir biegen hier rechts ab und werden auf einem unbefestigten Weg hinter dem Kurgebiet durch den Wald geführt. Nach einiger Zeit stoßen wir auf einen breiteren asphaltierten Weg als T, biegen hier nach links ab und folgen nach wenigen Metern einem schmalen Fußweg, der nach rechts abzweigt. Wiederum nach ein paar Metern kommen wir zu einer Freifläche und sehen vor uns die Waldgaststätte Waldhaus, in der wir eine Pause einlegen werden (7:30 Std; 20,78 Km). Das Waldhaus hat jeden Tag ab 08:30 Uhr geöffnet und bietet dem Wanderer auch eine Übernachtungsmöglichkeit.

Nach der Pause gehen wir auf den gleichen Fußweg zurück bis zu dem breiteren asphaltierten Weg. Diesem folgen wir nun nach links und wandern über die Freifläche immer dem Wegverlauf folgend, an Wiesen und Feldern vorbei. Am Ende stoßen wir auf eine Straße, halten uns hier rechts bergab und biegen sodann rechts ab in die Straße „Am Schwimmbad“. Kurz vor dem Eingang des Schwimmbads gehen wir auf den rechts abzweigenden Fußweg in Richtung Burg Lahneck bergab. Es dauert gar nicht lange und wir stehen auch schon vor der Burg, dessen Gelände wir nach links passieren (8:05 Std; 23,5 Km).

Nun beginnt endgültig der Abstieg, den wir über den schmalen Pfad vornehmen. In Kehren kommen wir der Zivilisation immer näher. Wir stoßen dann auf eine Straße, biegen hier rechts ab und wandern am Elisabethkrankenhaus vorbei. Dem Verlauf der Straße nach links folgend, biegen wir an deren Ende rechts ab in die „Brückenstraße“ ab. Kurz vor der Lahnbrücke gibt es eine Bushaltestelle (8:25 Std; 24,72 Km). Mit dem Bus 543 fahren wir zum Koblenzer Hauptbahnhof.



Touren Lahn

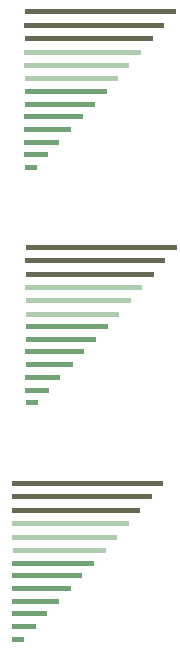
Bad Ems - Lahnstein

Interessantes zum Schluss.

1. Die Mahlbergbahn war vom 05.06.1887 bis 1979 unfallfrei in Betrieb. Die Standseilbahn wurde mittels Wasserkraft angetrieben. Der Versuch die Standseilbahn wieder zu reaktivieren, scheiterte bis jetzt leider.
2. Frücht ist ein kleiner Ort, der 1159 erstmalig urkundlich erwähnt wurde. Der Freiherr vom und zum Stein, geboren am 26.10.1757 in Nassau, gestorben am 29.06.1831 auf Schloss Cappenburg in Westfalen, wurde in Frücht in der Familiengruft beerdigt. Der Freiherr gehörte zu den großen Reformern seiner Zeit und war ein bekannter Staatsmann.
3. Die Burg Lahneck wurde in der ersten Hälfte des 13.Jahrhunderts auf einem Felsensporn erbaut. Im Jahre 1312 sollen sich hier die letzten Tempelritter tapfer, aber vergeblich, gegen die königlichen Truppen verteidigt haben. Seit 1850 befindet sich die Burg im Privatbesitz. Zurzeit ist es leider nicht möglich die Burg zu besichtigen.
4. Die Römer bauten 369 n. Chr. im heutigen Niederlahnstein an der Lahnmündung einen Burgus, der als Grenzbefestigung und auch als Wachtposten für das Kastell Confluentes, dem heutigen Koblenz, diente. An gleicher Stelle wurde im 12. Jahrhundert die Johanniskirche gebaut.

www.wandern-ohne-auto.de

Erwin-Planck-Str. 1
56076 Koblenz
info@wandern-ohne-auto.de



Kurzbeschreibung:

Länge: 25 Km, Zeit: 8 ½ Std.

Aufstieg gesamt: 708 m
Abstieg gesamt: 685 m

Bewertung: **
Markierung: schwarzes L auf weißem Grund für Lahnhöhenweg

Einkehrmöglichkeiten: Haus Lindenbach, Gasthof Waldhaus

Verkehrsverbindungen:
Koblenz Hbf – Bad Ems Bhf
Lahnstein – Koblenz Hbf

Tourenbeschreibung

Zunächst verlassen wir nach unserer Ankunft den Bahnhof durch die Unterführung nach links. Anschließend wählen wir die gegenüberliegende Braubacher Straße. Sodann geht es rechts in die Mahlbergstraße. Wir wandern in Richtung Kaiser Wilhelm Kirche, die in einer Kehre steht. Dem Linksknick der Straße und deren weiteren Verlauf folgend, geht es immer steil bergan. Nach einem guten Stück des Anstiegs kommen wir an einem kleinen Parkplatz vorbei. Die Einmündung ignorieren wir und gehen weiter geradeaus mit Blick auf das gegenüberliegende Kurzentrum mit der Zahnradbahn von Bad Ems. Einige Meter weiter zweigt von unserer Straße links ein schmaler Waldweg ab. Diesen Waldweg gehen wir ein paar Meter geradeaus und kommen zu einer Kehre. Ein paar Meter geradeaus steht die Henriettensäule (15 Min; 740 m). Nachdem wir uns die Säule angeschaut haben, gehen wir wieder zurück zur Kehre und halten uns rechts auf den Weg. In Kehren geht es nun immer weiter bergan. Nach insgesamt 50 Minuten und 2,1 Km kommen wir zu einem kleinen Steg, der die Trasse der alten Mahlbergbahn überspannt. Ein bisschen schauen wir uns die wenigen Überbleibsel aus alten Zeiten an, wandern dann auf unserem Weg weiter und kommen zu einer weiteren Kehre, in der eine Bank mit einer wunderbaren Aussicht auf Bad Ems steht.

Spitzwinklig nach links würde es zu einem Aussichtsturm gehen. Wir aber wandern weiter geradeaus. Zunächst sanft bergab, kommen wir dann zu einer Gabelung, an der wir den linken, nun wieder leicht ansteigenden Ast, wählen. Ein paar Meter weiter und das Abenteuer dieser Etappe kann beginnen. Vor lauter Gestrüpp kann man leider gar keinen Weg mehr sehen. Die Markierung sagt geradeaus, das GPS-Gerät sagt es auch. Also wandern wir voller Vertrauen geradeaus über Stock und Stein. Eine zusätzliche Markierung wäre hier empfehlenswert. Gut, dass die extreme Unwegsamkeit nur ein paar Meter lang ist. Dann wird es etwas besser. Man kann den Weg erahnen. Nachdem wir die Wildnis gequert haben, kommen wir wieder in den Wald hinein. Nun ist der Weg wieder ein Weg, aber die Markierung lässt noch etwas auf sich warten. Aber sie kommt!

Wenige Meter weiter kommen wir zu einer Gabelung, an der wir den ganz rechts liegenden bergabführenden Ast wählen. Nach einer Rechtskurve des Weges kommen wir zu einem Platz im Wald. Wir biegen hier links ab, queren den Platz

und wählen an der sich anschließenden Gabelung den rechten bergabführenden Ast. Ein gutes Stück wandern wir nun auf dem Waldweg leicht bergab. Dann führt uns der Weg aus dem Wald heraus und auf einem Wiesenweg geht es weiter.

Vor uns tauchen die Häuser von Bad Ems West auf. Als bald stoßen wir auf einen befestigten Wirtschaftsweg, biegen hier rechts ab und kommen an dem Haus Lindenbach mit Biergarten vorbei. Da wir hier nicht eingekehrt sind, kennen wir auch die Öffnungszeiten nicht. Die Straße gehen wir bis zur Straße „Auf der Lay“ weiter geradeaus und biegen dort dann aber links ab. Noch ein paar Meter weiter und wir kommen zum Einkaufszentrum von Bad Ems West (2:10 Std; 5,5 Km). Hier sollte man sich nochmal mit kalten Getränken eindecken.

Etwas weiter zweigt nach links ein schmaler Fußweg ab, der bergan auf befestigtem Untergrund in den Wald hineinführt. Unser Weg macht eine Kurve, aus der auch wieder ein Fußweg abzweigt. Sodann stoßen wir auf eine schmale Straße in ihrer Kurve. Unsere Markierung weist uns erst nach rechts und dann vor dem Sportplatz auf einem Fußweg nach links. Würde man die Straße weiter geradeaus bergab gehen, käme man zum Bahnhof von Nievern. Unser Weg aber führt uns oberhalb des Sportplatzes entlang. Einige Bänke für die Zuschauer wurden hier aufgestellt. Wir nutzen diese für unsere Rast (2:50 Std; 7 Km).

Anschließend gehen wir auf dem nun zunehmend schmaler werdenden Weg weiter und gelangen zu einer Wegkreuzung. Links führt der Weg zur Ortsmitte von Nievern. Geradeaus aber werden wir Richtung Schweizertal geleitet. Zunächst kommen wir am alten Wasserhaus aus dem Jahr 1908 von Miellen/Nievern vorbei. Eine Infotafel versorgt uns mit Informationen.

Auf dem schmalen sehr schönen Pfad wandern wir nun weiter bergab durch den Wald. An einer erneuten Gabelung folgen wir dem oberen Ast Richtung Gedächtniskapelle. Nach einem kurzen Anstieg stoßen wir auf einen schmalen Weg als T und biegen hier rechts ab. Kurz hinter einer Bank geht es in steilen Kehren hinunter zum Bach. Hier stoßen wir auf eine schmale Straße, queren diese nach links und wandern nun bergan. Wir befinden uns nun im Schweizertal. Einige Mühlen haben früher hier gestanden. Zu jedem Mühlenstandort gibt es eine Infotafel. Die meisten existieren nicht mehr. Nur noch gleich zu Beginn steht noch eine Mühle, die zu einem Wohnhaus umgebaut worden ist.

Kurz vor dem Schild, das die letzte Mühle markiert, zweigt unser Weg spitzwinklig nach links ab und führt durch ein Gehöft

„Waldfrieden Schweizertal“ (10,24 Km). Anschließend halten wir uns rechts und wandern auf einen breiteren Forstweg weiter. Die Markierung in diesem Bereich ist etwas dürftig. Endlich kommen wir zu einer Hochfläche. Es ist egal, welchen Weg wir durch die Felder wählen, am Ende steht Frucht. Wir stoßen also auf die Schweizertalstraße, auf der wir nach rechts abbiegen (4:40 Std; 12,04 Km).

Sodann folgen wir dem Verlauf der Straße und kommen schon nach kurzer Zeit zum Löschbrunnen der Feuerwehr. Einige Bänke stehen hier auch, sodass wir hier eine kleine Pause einlegen und uns am Brunnen erfrischen. Anschließend stoßen wir auf eine Straße als T, biegen hier rechts ab und kommen am Freiherrn-vom-Stein-Haus vorbei. Hinter der Bushaltestelle biegen wir links ab in den „Schulweg“ und gehen Richtung der Gruft des Freiherrn und des Friedhofs. Vor dem Friedhof biegen wir links ab, steigen ein paar Stufen empor und queren einen kleinen Platz.

Auf dessen Seite befindet sich, durch ein Tor versperrt, die Gruft der Familie des Freiherrn vom und zum Stein (5 Std; 12,74 Km). Nach der Querung des kleinen Platzes biegen wir rechts auf einen Schotterweg ab und wandeln auf der Allee bis zur Emser Straße bzw K 67, die wir nach rechts queren. Gleich hinter der Überquerung befindet sich noch ein kleiner Rastplatz. Wir gehen die Straße aber weiter geradeaus bergab. Kurz vor Ortsende zweigt nach links ein befestigter Weg ab, dem wir folgen. Wenige Meter weiter geht der Weg über in einem unbefestigten Weg. An einer Gabelung wählen wir den rechten abwärtsführenden Ast. Hinter dem Waldrand halten wir uns rechts und wandern sodann steil bergab auf einem schmalen Pfad in den Wald hinein.

Nach einiger Zeit stoßen wir auf einen Bachlauf, den wir überqueren. Anschließend biegen wir links auf die Straße ab. Die Straße wird nur selten befahren. Sanft bergan führt uns unser Weg durch das ruhige Seitental. Nach vielen Metern zweigt von unserem Weg ein Schotterweg ab, dem wir bis zu einer Gabelung folgen. Hier biegen wir links ab auf einen breiteren Waldweg. Diesem Weg folgen in seiner Rechtskurve und kommen als bald zu einer Kreuzung, an der wir links abbiegen. Bergan gehen wir nun bis zu einer Schranke, die wir passieren.

Den dahinterliegenden Parkplatz queren wir und stoßen dann auf eine Straße, auf der wir uns rechts halten.